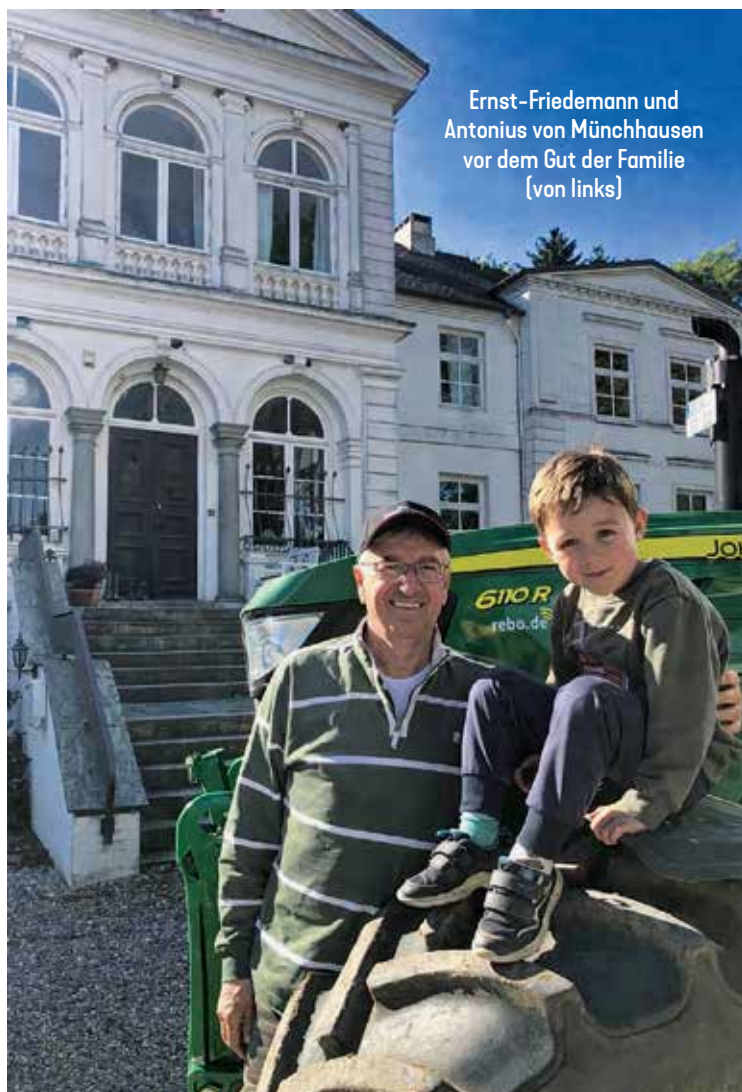


VOM PIONIER ZUM BIO-DREHKREUZ

—> Gut Rosenkrantz denkt in Generationen



Ernst-Friedemann und
Antonius von Münchhausen
vor dem Gut der Familie
(von links)

AUTORIN:
Svende Fischer, Bioland

DARUM GEHT'S:
Bioland-Partner Gut Rosenkrantz hat sich vom landwirtschaftlichen Pionierbetrieb zu einem zentralen Akteur der Bio-Wertschöpfungskette entwickelt. Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel sind eng verzahnt, das schafft verlässliche Strukturen. Die Betriebsübergabe ist gelungen.

Wenn heute Bioland-Getreide zu Brot verarbeitet, als Futtermittel eingesetzt oder als Saatgut gehandelt wird, führt an einem Namen kaum ein Weg vorbei: Gut Rosenkrantz. Was als konventioneller Ackerbaubetrieb bei Schinkel in Schleswig-Holstein begann, ist in über drei Jahrzehnten zu

einem der tragenden Bausteine der bio-regionalen Wertschöpfung geworden – im Norden und weit darüber hinaus.

1989 fassten Ernst-Friedemann von Münchhausen, Landwirtschaftsmeister, und seine Frau Eva, Ökotrophologin, auf Gut Rosenkrantz den Entschluss, die Landwirtschaft konsequent ökologisch auszurichten. „Ich hatte die Nase voll von Pestiziden!“, begründet von Münchhausen den Schritt – aus Sorge um Umwelt und Gesundheit und aus Verantwortung gegenüber der nächsten Generation. Vorangegangener Wendepunkt war die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, in deren Folge die jungen Eltern den Verein „Eltern für unbelastetes Essen“ gründeten. In einer Zeit, in der Absatzwege unsicher waren, Verarbeitungskapazitäten fehlten und Bio eine Nische war, bedeutete die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft vor allem eines: der eigenen Überzeugung zu folgen und wirtschaftliche Risiken in Kauf zu nehmen. Denn der Bio-Markt entwickelte sich gerade erst. Mit dem Beitritt zum Bioland-Verband im Jahr 1990 begann der langfristige Aufbau tragfähiger Vermarktungsstrukturen im Ökolandbau.

Produktion bis Handel zusammengedacht

Neben den landwirtschaftlichen Leistungen auf dem eigenen Hof ist vor allem der Pioniergeist von Ernst-Friedemann von Münchhausen außergewöhnlich. Früh erkannte er, dass ökologischer Landbau nur dann nachhaltig wachsen kann, wenn Produktion, Verarbeitung und Handel konsequent zusammengedacht werden. Bereits in den 1980er-Jahren vernetzte sich Gut Rosenkrantz mit benachbarten Betrieben wie dem Buchenhof der Familie Baasch in Altwittenbek. Gemeinsam mit weiteren Bio-Betrieben in Schinkel entstand eine Erzeugergemeinschaft: Fünf Bio-Betriebe schlossen sich zusammen und legten den Grundstein für den Schinkeler Höfe e. V.: Hof Rzehak mit seiner Milchviehhaltung, der Wurzelhof als reiner Gemüsebetrieb, Hof Mevs im Pflanzenbau, die Bäckerei Kornkraft und Gut Rosenkrantz mit Ackerbau. Bis heute verbindet diese Betriebe eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit und alle wirtschaften Bioland-zertifiziert.

1992 folgte der nächste Schritt: Ernst-Friedemann von Münchhausen gründete mit seinem Schwager Peter Diederichsen und Achim Schwarz, Gründer des Naturkostunternehmens Nordlicht, die Handelsgesellschaft für Naturprodukte. Bioland-Getreide sollte nicht mehr nur erzeugt, sondern selbstständig gelagert, aufbereitet und vermarktet werden. Leerstehende Gebäude der Getreide AG in Schinkel dienten zur Reinigung und Trocknung der Bio-Druschfrüchte. Treibende Kraft war der Wunsch, die hofeigenen Erzeugnisse direkt an Bäckereien zu vermarkten. Mit steigender Nachfrage erweiterte sich das Sortiment um verarbeitete Produkte wie Haferflocken, Butter oder Kürbiskerne. So wuchs die Produktpalette mit dem tatsächlichen Bedarf – parallel zur zunehmenden Vielfalt im Bio-Bäckereihandwerk. Gut Rosenkrantz wurde zu einem zentralen Partner für Bäckereien in ganz Deutschland.

Netzwerk aufgebaut

Als die räumlichen und logistischen Grenzen in Schinkel erreicht waren, folgte 2001 der Umzug nach Neumünster. Eine ehemalige Mühle wurde der neue Standort der Handelsgesellschaft – es



Louisa und Philipp von Münchhausen: Sie führt – zusammen mit Stefan Sutter – die Geschäfte, er leitet den Standort.

ist bis heute die einzige kommerzielle Bio-Mühle in Schleswig-Holstein. „Der Standort liegt verkehrsgünstiger und die übernommene Belegschaft hat umfangreiche Erfahrung in der Getreideaufbereitung und -lagerung ins Unternehmen eingebracht“, erzählt Ernst-Friedemann von Münchhausen.

Die Feinmühle ergänzte die Wertschöpfungskette um einen entscheidenden Schritt: Das Unternehmen konnte Bio-Getreide nun selbst zu Mehlen und Schrotten vermahlen. Mit den entstandenen Lager- und Verarbeitungskapazitäten, verbunden mit konsequenter Qualitätskontrolle im hauseigenen Labor, konnte Gut Rosenkrantz fortan Bäckereien und Lebensmittelindustrie optimal versorgen. Die Wertschöpfungsketten wurden verlässlicher und der Absatz zog an. Mit dem Wachstum des deutschen Bio-Markts in den Folgejahren wuchs auch der Bioland-Partner.

Heute beschäftigt der Marktführer rund 90 Mitarbeitende und beliefert bundesweit rund 600 Bio-Bäckereien sowie Kunden aus Lebensmittelindustrie und Handel. Ein eigener Lkw-Fuhrpark sorgt für verlässliche Lieferstrukturen. Zudem investiert Gut



Johanna von Münchhausen mit Wiebke Stock und Jahnke Zastrow vom Hof Mevs (von links) in den Ackerbohnen

Jetzt schon drauf freuen.



FÜR ALLE

BIO-INTERESSIERTEN



BioOst Leipzig

11. April 2026 | 11 – 18 Uhr

12. April 2026 | 10 – 17 Uhr

bioost.info



BioWest Düsseldorf

19. April 2026 | 9 – 17 Uhr

biowest.info



BESUCHT UNS AUF
FACEBOOK UND INSTAGRAM!

Besuchenden- und Ausstellendenservice: T 05 11.35 90 100 und über info@biomessen.info. Gutscheine für die Akkreditierung über Ausstellende/ausstellenden Großhandel. Aktuelles Ausstellendenverzeichnis auf biomessen.info.



Tilman von Münchhausen führt die viehlose Landwirtschaft des Guts.

Rosenkrantz kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Mühle. Zuletzt in moderne Reinigungsanlagen für Rohwaren wie Kombireiniger und Mehlschleuder, sowie in neue Walzenstühle, die sowohl die Verarbeitungskapazitäten erhöhen als auch Wartung und Reinigung deutlich erleichtern. Darüber hinaus wurde 2024 die Lagerlogistik auf Süddeutschland erweitert. Mit der steigenden Nachfrage hat das Unternehmen seine Kapazitäten von Nord- nach Süddeutschland ausgebaut und mit neuen Lagerflächen auch den süddeutschen Markt erschlossen. Bäckereien schätzen das umfassende Vollsortiment von ökologischen Rohstoffen mit mehr als 900 Artikeln, von eigenen Mühlenprodukten über Ölsaaten bis hin zu Frischeprodukten. Über die Rohstoffversorgung hinaus unterstützt Gut Rosenkrantz Bäckereien bei der Sortimentsgestaltung, im Marketing und mit Backseminaren.

Getreide für Teller und Trog

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Saatgut- und Getreideeinkauf. Jährlich werden rund 50.000 t Speise- und Futtergetreide benötigt, nahezu vollständig aus direktem Bezug von landwirtschaftlichen Betrieben. Die enge Zusammenarbeit mit den Erzeugerinnen und Erzeugern ist dabei über Jahre gewachsen, wie etwa mit dem benachbarten Bioland-Betrieb Hof Mevs. Wie Gut Rosenkrantz ist auch Mevs seit 35 Jahren Bioland-Mitglied.

Mit der wachsenden Nachfrage im Bio-Markt entstanden neue Unternehmensbereiche: Seit 2009 sind Herstellung und Vertrieb von Bio-Mischfuttermitteln in der Gesellschaft Gut Rosenkrantz Bio-Futter GmbH & Co. KG gebündelt. An den Standorten Bassum und Süderbrarup werden heute jährlich mehr als 40.000 Tonnen Bio-Futter produziert und vermarktet. „Mit der eigenen Bio-Futterproduktion haben wir unsere Wertschöpfungskette konsequent erweitert und reagieren auf die wachsende Nachfrage nach regionalen Bio-Futtermitteln“, erklärt von Münchhausen.

Seit 2025 erweitert Gut Rosenkrantz mit der „Gastro-Line“ das Angebot gezielt in Richtung Außerhausverpflegung. Das speziell auf professionelle Küchen zugeschnittene Sortiment

umfasst unter anderem Hülsenfrüchte, Pasta, Obst- und Gemüsekonserven, Oliven, Gewürze sowie Milchprodukte. Entwickelt wurde die Linie in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sternekoch Gilbert Köcher, mit besonderem Fokus auf praxisgerechte Verpackungsgrößen. Ein Teil der Abfüllung erfolgt in den Schleswiger Werkstätten, die Menschen mit Behinderung Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten bieten.

Praxis als Ursprung und Maßstab

Sohn Tilman von Münchhausen führt die Landwirtschaft des Guts in Schinkel mit 450 Hektar viehlosem Ackerbau. Schwerpunkt sind Dinkel, Hafer und Ackerbohnen, ergänzt durch eine eigene Dinkelschälung. Die tägliche Arbeit auf den Feldern bleibt dabei der Maßstab für die gesamte Unternehmensgruppe. Die Nähe zu Anbau, Ernte und den Herausforderungen des landwirtschaftlichen Alltags prägt die Handelsgesellschaft bis heute und sorgt dafür, dass Entscheidungen aus der betrieblichen Realität heraus getroffen werden.

In Neumünster verantwortet Tochter Louisa von Münchhausen die Saatgut- und Getreideabteilung und führt die Handelsgesellschaft seit 2022 gemeinsam mit Geschäftsführer Stefan Sutter. Die Leitung des Standorts Neumünster liegt bei Schwiegersohn Philipp von Münchhausen. Ernst-Friedemann von Münchhausen berät das Unternehmen weiterhin, unter anderem als Geschäftsführer der Bio-Futtermittels-Gesellschaft. Tochter Johanna von Münchhausen ist ebenfalls im Unternehmen tätig: in der Sortenberatung, im Saatgutvertrieb sowie im Getreideeinkauf. Sie kennt die Bedürfnisse und Herausforderungen der Landwirtinnen und Landwirte. Die älteste Tochter Christiane von Münchhausen ist promovierte Fachtierärztin für Lebensmittelhygiene. Die Familie von Münchhausen deckt unter dem Dach Gut Rosenkrantz heute die gesamte Bio-Wertschöpfungskette ab – vom Saatgut sowie ökologischen Futter- und Düngemitteln über Anbau und Verarbeitung bis hin zum fertigen Bio-Lebensmittelprodukt für Handel und Gastronomie. Das ist bis heute einmalig in Deutschland. ←